

Einige Worte über zwei
gleichzeitige Leiden, die sich
in der ^{unbekannten} ~~Wissenschaft~~ ^{Wissenschaft}
~~Wissenschaft~~ ^{Wissenschaft} in der ~~Wissenschaft~~
von Laccio in Sizilien. Des

So ungeschult Mensch, der
Kunst untersteht, würde, so wenig
er mit Vorgehen dessen mit-
theilbarliche Kunst bekommt.
Man glaubt aber, daß
man die Wissenschaften dank-
mäßen, was der Klaffenden
Kunst ^{Leiden} mit Kultur-
Zeit untersteht, würde, so
würden wir viel Neues
kennen lernen, ~~und~~ ~~die~~
~~Leiden~~ ~~Leiden~~, d. h. mit
Leiden ~~Leiden~~ würde über
Leiden der Kunstgelehrten,
^{bezüglich davon} ~~Leiden~~ ~~Leiden~~ im
Leiden ~~Leiden~~.

2.
In dieser Gegend sind
noch von vielen in fort
bestehenden Zerstörungen, die in
Mittelalterlicher Zeit geschehen,
jetzt, vor dieser Zeit von
Krieg zeigen, insbesondere die
maurische in Moskau, die
in vielen Klöstern erhalten
geblieben so fließt z. B. von
Kloster ⁱⁿ Moskau von byzan-
tinischen Kunst, Livadien, die
des byzantinischen Stiles, Gipsen-
land, so ganzwollen Moskau
in sich.
Von den alten Klöstern
im Osten, Kaisariani
(Καίσαριανή) Deophni (Μονή
Δεφνῶρος) in ~~des~~ Klöstern
Phaneromeni (Πανωρίον) auf
der Insel Salamis, kann
man sagen, daß sie

Jahr in. ~~der~~ Kastbar Wissen
 sind, in dem vollen Augen
 der vollen byzantinischen Denk-
 te auffallen sind sich finden.
 Das die Kunst der Weg vom
 Ost nach West gegangen sei, ist
 zweifellos; und es ist auch bekannt,
 daß der byzantinische Kunstschme-
 kler aus dem Orient nach dem
 Abendlande herübergekommen sind.
 da, wo man ihn mit aller
 Kunst in. Vordruck ausgelegt,
 hat. (Cimabue † 1302. Guccio
 † 1339.)

Diese Werke so gut ausgearbei-
 tet, daß sie uns die Kunst
 mannschaft in, durch die
 mannschaft sehr mannschaft man-
 barmen konnten.

Diese Kunst interessant ist es, in

~~ein~~ großer wissenschaftlicher
 Bedeutung, ist es, man kann
 nur bestimmten Kunstgegenständen
 beizulegen kann, wie die abend-
 ländische Kunst seit der die
 Tugend des Byzantini'smus künfte
 in. ~~der~~ ~~das~~ ~~ist~~ ~~der~~ Zweck unserer
 Aufgabe, in dem wir zwei
 Bilder, ~~mit~~ die Aufzeichnung
 Christi, ~~public~~ publicieren.

Eines derselben war in
 Offen, das andere in Stenna in
 Italien.

Somit beide Bilder = ~~etwas~~
 so weit man einander auf
 fand waren, so trugen
 doch beide von nämlichen
 Tugend, die nämliche Anor-
 dnung in die nämliche Ge-
 staltung.
 Das erste Bild, das wir

mit A notirt haben, nur
 bis zum Jahre 1843 als
 Handgemalte in der sogenannten
 alten kleinen Wokrogol (bei
 der älteren Namen Na Boj-
 kov oder nach der Topographi-
 e. jetzt Rinsch der lat. Exodopol
 genannt.) Herr Prof. Ludwig
 Ziempf, der speciell in der
 christlichen Kunst beschäftigt
 ist, hat seinem Lieblinge
 abgezeichnet. Dieses Bild ist
 unglücklicherweise nicht mehr
 erhalten; auf welche Weise
 es zu Grunde ging, ist mir
 nicht bekannt. Die Vor-
 bildung zum Original hat
 Herr Professor Ludwig Ziempf
 mir freundlich überlassen;

in Jacob Kiesel, mit nur 145
Leibros. meiner Dissertation
"Die christlichen Antiquitäten in
Aethiopien", die in der
philosophischen Fakultät zu En-
denburg beifolgt meiner Doctorpro-
motion vorgelegt Jacob Kiesel, beigabe-
bar.

Die Kiesel, in der die Leih-
man müßte sehr aufpassen in unserer
Bibl. XIV. Josephus (1203)
gebrauch. 1. Ist wohl über diese
Leih brief ein Dank der XIII
Josephus? das kann man
in Erklärung grüßlicher

1. der ~~französischen~~ französischen Antiquitäten Cou-
cheud sagt in seinem Werk
"Les églises Byzantines en Grèce"
christlicher Weise, daß die
Kiesel in VI. Josephus
gebrauch worden sei.

Samen nicht bapstlich jugend.
Leizungsfurcher aber

7.

- 1.) Auf den Tugend des
Lichtes, das der Welt
auf einfaßen Charakter
hat,
- 2.) auf die Leistung vieler
alter Frömmelarien, die
in Grundsatz und in
Fakt, in.
- 3.) auf das Zeugnis des Herrn
Professor Ludwig Ziemer, der
große Einfassung in der
christlichen Kunst hat in
der neuen Welt als eine
personale Welt aller
Kunst abgezeichnet hat,
sich in keiner Zerstörung ver-
bren, daß, dieser Licht person

~~Welt~~ ist u. zwar von
XIII. Jafufundert angeführt.

Dann wird annehmen daß
 dieses Bild wirklich nicht
 von XIII. Jafufundert ist, so
 war doch gewiß noch der-
 selbe ein allgemeinere Typus
 der dieses Bild u. das
 in Siena in Florenz vor-
 gewendet sind.

Das andere Bild, das wir in
 der von Löffstaben B notierte
 Jahre, ist das Bild noch

Duccio di Buoninsegna von
 (vor 1282 - 1339 tätig), der
 der die Reihe der altchristlichen
 Figuren ^{Hand} stellt. Der Zeich-
 nung nach von dem für
 den von zu Siena

(1308-1311), malen jetzt zur
Stückelt vor menschlichem Hal-
ten nur Some aufbewahrt sind.
Auf der Rückseite des Bildes
sind in 26 Szenen die Auf-
stehungs-geschichte gemalt, ~~in~~ ^{mit} ~~in~~
auf diese Aufstehung Christi
bezugnehmend ist.

~~Jetzt~~ ^{Jetzt} ~~Jesus~~ ^{Jesus} mit auf die
Kampfszene, das zwei Heiden
über!

Markus, der Evangelist, ~~sagt~~
+ erzählt, daß Maria Magde-
lene u. Maria Jakobi u.
Helene, mit Johannes von-
jesu, sehr früh, vor der Sonne
aufsteigend, zum H. Geiste kamen,
nur Jesus zu sehen. Die
sonstigen unter einem ^{ander} ~~ander~~
wölzt aus der ^{Hand} ~~Hand~~ vom

des Jünglings. Nun? 20 Als sie diesen
sahen, in jener Munde, daß
der Mann abgemüdet war, in
ein Jüngling zur weissen
Hand sah, der ein lauges
weisses Kleid an hatte, ent-
setzten sie sich.

Der Jüngling aber sprach zu ihnen:

21 Entsetzt nicht! Ihr
süßer Jesus von Nazareth,
den gekreuzigten; er ist ~~aber~~
nicht hier. Via der vier Woch-
ten, die sie ihn auferweckten. 2)

(Mark. 16. § 1-5.) Aber diesen
Mann solltet ihr beide lieben
haben.

Die Ordnung in die Jüng-
erung, beiden Lieben geübt
im allegorischen sehr gut in
ist der Text ungenügend.

In beiden Lieben zeigt sich

Gerinn eine immerwährende Über-
 einstimmung; in Einzelnen-
 bannbar wie ^{Leibes} folgende. Unter-
 scheid: das Grab bei der Leiche

A ist in der Felsur ge-
 senken * in. wenn sich darin
 das Versenkstüß in die Leinwand, ~~(Matth.~~
~~27, 60.)~~

in malen der Leinwand gegen
 gemischt, die Vorstellung der
 Leinwand ist eine sonderbar-

neuf * Auf der Leiche A ist
 nach christlicher Weise das F in der
 Grab in sonderbar, bei der Leiche (Matth.
 27, 60.)

B in meagrester Hal-
 lung, nachgebildet; in in
 beiden Fällen sieht der Engel
 auf der Stein, der nach
 Grabe abgemischt worden war.
 Leiche Engel selbst der Ver-
 starb, das Symbol ihres fitt-

28. Lissau Verkauf, in. Zugem für
mit der linken Hand der
Furman des Lamm Stueb.

Der Unterschied zwischen bei-
den Regeln liegt in der Ab-
gabel; der Regel nur die

A fort vörgebrachte in. nach
oben gerichteten Flügel, welche
zeigen, daß der Engel ~~von~~
~~nach~~ in dieser Richtung
nach Himmel hinübersteigen
ist, müßte der Flügel des
Engels auf dem Lichte B ab-
wärts gerichtet sein & in. Ver-
ständlich, daß er schon länger
auf dem Hine Hine ist.

*Von der oberrheinischen Linie
Längen der geographischen Meridiane
(cap. 28, 2) u. Meridian (cap. 16, 5)
auch auf beide Hälften =*

Sünger erhalten Inspektionen
zuverlässig.

Was die Gruggianer, von
Freunde betrifft, so haben wir, daß
sie ^{bei} bisher nicht ganz verstanden ist.
Aber die in unserer Einrichtung
der Klärung ist. von der
Veranstaltung der Freunde ist
meist das ist. Vannipfische Cla-
ment, dessen Lagerstätte Succio
ist. Succio, wie gesagt, kauft
von ~~der~~ das verheiratete Paar
den Kaut, von der Tugend des
Byzantinismus von, nannte sie Lichte u. b.
vielleicht jedes Kaut, seine Lichte, sondern bei
Eingangsfeierlichkeit, der eine mit der Gruggian-
er mißliche Umarmt vorläufig, bei Freunds-
u. unentbehrlich nicht nur
all dies, ^{ist} nämlich seine Lichte
geachtet, auf das Glückselig

von der byzantinischen Kunst, in. auf
 die Abmaler, noch demselben F
 die erste Frau ist in beiden Bildern
 die nämliche Stellung; der Unterschied
 liegt bloß in der Herabsetzung, der
 Vorbildung, in dem Bild A fällt
 in die erste Frau in der ersten
 Hand, ^{weil sie} ~~weil sie~~ die linke zeigt für
 ihr ^{unterste} ~~unterste~~ Gesicht. Duccio stellt das Ge-
 gentheil dar, indem er die Vorbil-
 dung in die linke Hand der
 Frau gibt, in die erste Hand der
 unter jüngeren Lüste. Die Auffindung
 des Aufbaus der Frau ^(aber die Farbe) ~~aber die Farbe~~
 ist ~~in~~ Bild A besser als in
 in Bild noch Duccio. Das Ge-
 meine, zum Frau ist in Bild
 A einfacher, natürlicher u. sehr
 sehr gesund gemessen, ^{weil sie} ~~weil sie~~
 in Bild B. zierlicher gehalten

ist. Die zweite Figur soll bei beiden
Leibern die nämliche Stellung, auch
die dritte, doch ^{hier} mit der Unterschiede,
daß Succio auch sein sein bei
der ersten Figur die Halbaufsicht in
der die rechte Hand ⁿunlag; die
Einrichtung ihres Gemachtes ~~im~~ Bild A,
wiewohl aus der die ~~unten~~
B. Ruht, wie auch die Gestalt
der Halbaufsicht. Die Kopfstellung
ist in beiden Leibern zwar die
nämliche, doch gleicht die Einrichtung
der Kopfbedeckung.

Für allgemeinere gibt ~~aus der~~
Kupfer dieser, daß das Bild A ~~nicht~~
eingelesen ist in der ersten ~~Figur~~
kürzlichen Regel besitzt; während das
Bild B sich nur geringfügig ~~aus~~
bildet ist aber, wie gesagt, die
Figuren aus besser aus ~~in~~ soll
der ersten ~~Figur~~ ~~Figur~~.
C. ~~Figur~~ ~~Figur~~ ~~Figur~~, wie die

byzantinische Kunst ins Abendland
~~übertragen~~ ^{gebrachte} wurde!

Gewiß waren die byzantinischen
 Bilder früher schon durch den
 Handel, durch die ~~Versand~~ ^{Versand} ~~in~~
 Elfabair, durch die Miniaturbilder
 in den Handschriften u. ganz namentlich
 durch Vermittelung der König-
~~licher~~ ^{licher} ~~der~~ ^{der} ~~überallhin~~ ^{überallhin}, u.
 besonders ins Abendland gebracht.
 u. möglich ist, daß noch der
 Kaiser von Konstantinopel durch
 die Latiner im Jahre 1204 ^{u.} von
 Konstantinopel aus durch griechi-
 sche Meilen persönlich nach He-
 lin gekommen und u. d. d. d.
 führungsbildet haben, wenigstens
 ist sehr, daß griechen im De-
 ste Subiaco bei Rom wohnten
 wie Conxolus, der dort schon in
 der ersten Hälfte des XIII.

~~Josephus~~ arabica, in: Stammetico. ¹

17.

Die byzantinische Kunst, nur
im Jahr 1326 nicht bloß in
Helien, sondern selbst
in Deutschland verbreitet; großer
Vorrat Manuscripte ist daß von
unverlängte Zeugnis der Kunstgeschichte
von Jahr 1326) in einem
Altkatalog der Manuscripte
zu Soest zu finden ist, ² malis

1. Vgl. Schnease Geschichte der Welt.
Künste. 7. Bd. 2. Aufl. 1807.
S. 307. 1.

2. Wie schon der gelassene Bibliothek-
katalog der Bibliothek zu Erlangen
in. Tausend von uns Herrn
Dr. Zucker davon, auf, auf, auf, auf
gemacht ist.

im Jahr 1858 aufgefunden
wurden, nachdem es bis dahin
nur ein größeres Gemälde
bekannt war.^{1.}

Und in der That steht in
diesem Bild die Anzahl der
wunderliche Stellung, wie in
Bild A, sitzt gleichfalls auf
dem Stein, der noch etwas
abgemälzt worden war, steht
der Vogel in, zeigt ausge-
breitete Flügel. Das Gemälde
mit der Bild A in der fol-
genden Abbildung ist etwas stark
verändert, das Bild ist in
mehrerer von Herrn Gumboldt.^{2.}

1. Vgl. Zeitschrift für ornith. u. oölogie in. Kunst, von Quast. II Bd.
S. 383.

2. Dieses Bild siehe Zeitschrift
u. o. o. Zeitschrift.

2. Central-Commission.

Lt. IV. Das publicirte römische
monographische Werk aus Hift
Witten in Limol. Die ganze
Gruppierung steht ebenfalls
überwiegend in. nur das Grab F
müsst ab. Der Engel zeigt
auf, auf dem offenen Grab
be steht auf der ungelösten
Grabdeckel. Nach des Grabes
steht über ein Grabstein
in der linken Hand man
müsst mir lesen ((guerra que-
ritus in sepulchro)). Hier der
Grabs stein der Frau Francis, von
dem die erste ein Weisung
gibt in der beiden anderen
Grabs stein. Vgl. Besch.
des R. R. Central-Commissions IV. Bd.
S. 35. Text. VI.

F. malis die
Fornit sind
Lorenzallage
syntetisch

Malerei von Lucca Voffo, ya =
 nicht für diesen Zweckfallung. Lucca.
 22 Ein geöffneter Grab in. auf
 dessen Deckel sitzt eine Engel mit
 Laubstauden / Gemälden; mit der
 einen Hand hält sie in einem
 Korb in. zeigt mit der and-
 eren das Grabstein in. das Kissen
 Kissen in der Grab. Und
 ein Halb"Kreuz" in. sind von
 isen in. feldern isen Feldern.
 S. J. ^{wie oben} ~~oben~~, nur in den Seiten
 verfallen.

Dr. G. Lambek.